

Projekt "Krieg in der Ukraine - Verlust und Trauer" - Erarbeitung einer Bronze-Skulptur zum Gedenken" von Sabine Kunz

Meine Grundidee ist ein Feld mit Gesichtern der Opfer mit einer zentralen Figur.

Für die zentrale Figur erarbeitete ich zwei Varianten:

Eine Variante ist eine "Trauernde".

Die zweite Variante ist ein "Trauernder mit einem in den Armen vergrabenen Gesicht umgeben von den Gesichtern der Opfer"

Ich habe das gesamte Projekt in Arbeitskomplexe gegliedert:

- künstlerischen Teil für den inhaltlichen Ausdruck um die "Trauer" zu finden und den
- technisch künstlerischen Teil mit seinem aufwendigen handwerklichen herausfordernden Prozess.

Bei meiner Recherche in der Entwicklung der gesamten Kunstgeschichte lassen sich einzelne Darstellungen von "Trauernden" ohne Kreuzigungsdarstellung bzw. ohne weitere Sujets relativ selten finden.

Angeregt haben mich die ausdrucksvollen Zeichnungen von Käthe Kollwitz und ganz besonders eine Sandsteinskulptur einer "Trauernden" in der halleischen Moritzkirche.

Anfangs entstanden einige malerischen Arbeiten auf Büttenpapier.

Danach modellierte ich einige Figuren aus Ton, auch um die Haltungen und Stellungen der Hände zu finden. Ich lies diese, in rotem Ton modellierte "Rufende" und die "Sinnende" zu Terrakotten - brennen.

Ich bin von einer 25 cm hohen Terrakotta ausgegangen.

Dabei habe ich, wie beschrieben, alle Arbeitsschritte durchlaufen und habe sie als Fotostecke lückenlos dokumentiert. Diese Dokumentation habe ich mit dem Ziel gemacht, bei einer erneuten Abformung wieder genauso alle Schritte nachvollziehen zu können.

Die wichtigsten Schritte habe ich auf meiner Webseite belegt.

Auf meinem Blog sabinekunz.blogspot.com und auf meinem Instagram Account [sabinekunzkuenstlerin](https://www.instagram.com/sabinekunzkuenstlerin) habe ich zusätzlich einige der Zwischenschritte veröffentlicht.

Die Bronzefigur stellte mit ihrer Höhe von 25 cm eine Herausforderung für die technischen Möglichkeiten in der experimentellen Bronzwerkstatt beim Gießen dar. Bei den ganzen technischen Arbeitsschritten und bei ihrer Abfolge dieser, hatte ich die Unterstützung von Jörg Rienke, Maler, Bildhauer und Ehemann in seiner kleinen experimentellen Bronzwerkstatt in den Monaten April, Mai, Juni. Insbesondere beim Abformung dieser Terrakotta mit Silikon für ein Wachsmodell, der Herstellung der Gipsform, bei der Vorbereitung der Schamotteformen, bei dem Ausschmelzen, dem Gießen, bei der Nachbearbeitung und bei Patinierung der Bronzeskulptur "Trauernde" konnte ich auf seine Erfahrungen zurückgreifen.

Herausfordernd fand ich die perfekte Anbringung der Gußkanäle. Sie haben mir große Schwierigkeiten bereitet, weil sie schnell spröde werden und einfach wieder von der 2-4 mm starken Wachsmodell-Hohlform abgehen. Es ist jedoch äußerst wichtig, diese Kanäle so anzubringen, dass sie nach dem Guß keine schwere mühevollen Korrekturen an der fertigen Bronze herausfordern.

Als zweite große Hürde hat sich die Herstellung der Schamotteform aufgetan. Das Wachsmodell muss mit einer sehr feinen Konsistenz von Schamotte eingepinselt werden, um es überhaupt einbetten zu können. Danach habe ich eine Masse aus Ziegelmehl, Schamotte, Rücklauf und Gips hergestellt, um die eingepinselte Wachsfigur darin einzubetten. Beim Herstellen und Eingießen dieser bin ich fast verzweifelt, weil die Mischungsverhältnisse trotz genauesten Berechnungen die Schamotteform nicht fest bzw. brüchig werden liesen und ich gezwungen war den ganzen Vorgang zu wiederholen. Das hat dann auch zum Erfolg geführt. (siehe Foto/Video)

Die Erarbeitung meiner ersten Trauerfassung "Trauernde" (siehe Ergebnis Foto z.B. mit Einfüllstützen und endgültig auf dem Sockel mit Basalt fotografiert - auf meiner Webseite) war zeitlich intensiv.

Danach habe ich meine künstlerisch zweite inhaltliche Trauerfassung (Arbeitstitel) ein "Trauernder mit einem in den Armen vergrabenen Gesicht umgeben von den Gesichtern der Opfer" entwickelt. Dafür habe ich schwarzen Ton gewählt, um das Thema zu unterstreichen. Dieser schwarze Ton hat die Eigenschaft, dass er sich sehr fein und genau modellieren lässt und das er je nach Brenndauer unterschiedliche Schwarzgrade annimmt.

Für die Präsentation entschied ich mich ebenfalls für schwarzen Basalt als dazugehörige Sockelplatte. Das Motiv und das Ergebnis "Trauernder mit einem in den Armen vergrabenen Gesicht umgeben von den Gesichtern der Opfer" habe ich durch mehrere intensive zeichnerische Studien (siehe Fotos Skizzen in Kreide und Tusche) als Körperhaltung und als starken Gefühlsausdruck für die "Trauer", wie ich sie fassen wollte, gefunden.

Er ist gemeinsam genauso wie die "Trauernde" umgeben von den Gesichtern der Opfer, denen ich damit eine Identität geben möchte, also keine Nummer oder keine Zahl, für die in diesem sinnlosen Krieg umgekommenen Menschen.

Mein "Trauernder mit einem in den Armen vergrabenen Gesicht umgeben von den Gesichtern der Opfer" ist gemeinsam mit der "Trauernden" auf meiner Website sabeinekunz.eu präsentiert.

Eine offizielle Ausstellung dieser zwei Bronzen und Einladung zur Präsentation im Kunststandort Papierfabrik in Radewell wird zum Jahresende erfolgen.

Inhaltliches Fazit:

In der Kunstgeschichte spielt die Trauer in Bezug auf das Christentum eine überragende Rolle. Diese "Trauer" ergibt einen Sinn. Die jetzige Situation mit diesem sinnlosen Krieg steht im völligen Widerspruch zum Erkenntnisstand der Menschen und es entleert auch den Sinn der "Trauer".

Auch die "Trauer" wird dadurch zerstört, was ich mit meiner zerstört durchbrochenen "Trauernden" aussagen wollte. Die Gesichter der Tooten stehen für die Menschen, die unsinnigerweise ihr Leben lassen mussten.

Für die zweite Variante habe ich eine männliche Figur gewählt, weil die Trauer oft als weibliche Eigenschaft im kollektiven Bewusstsein verankert ist. Ich wollte jedoch mit meinem "Trauernden mit einem in den Armen vergrabenen Gesicht umgeben von den Gesichtern der Opfer" das Gefühl der Trauer einem Mann zuordnen, um es noch mehr zu betonen.

Auswirkungen auf meine eigene künstlerische Arbeit

Das Stipendium hat die intensive sorgenfreie Erarbeitung künstlerisch inhaltlicher Fortschritte ermöglicht. Waren die Jahre davor noch mit Überlebenstraining und normaler Alltagsbewältigung vollgepackt, so hat es sich hierbei um eine konzentrierte Arbeit eingestellt.

Durch die Unterstützung in den Kalenderjahren 2021 und 2022 ist mir überhaupt wieder der Einstieg in die kontinuierliche konzentrierte künstlerische Arbeit mit solchen Ergebnissen erst möglich geworden. Es hat die Ruhe gebracht, sich intensiv mit einem Thema auseinanderzusetzen.

Künstlerisches Fazit

Durch das Modellieren, das Umsetzen vom Terrakottamodell bis zur fertigen Bronze habe ich zahlreiche Erfahrungen gewonnen. Meine gesammelten zahlreichen plastischen Erfahrungen werden auch in die Malerei einfließen.

In der Zukunft plane ich weitere Bronzen.

Ich bedanke mich hiermit herzlich für das Stipendium.

:

Präsentation Fotostrecke und Video auf meiner Website sabeinekunz.eu

Datum August 2023

Sabine Kunz